

# Freiwillige Fahrer lernen mehr über Einsamkeit

**Baar** Mitte November trafen sich freiwillige Fahrer des Zuger Rotkreuzfahrdienstes zum traditionellen jährlichen Fahrertreff. Im Zentrum dieses Anlasses stand das Referat «Einsamkeit und soziale Teilhabe älterer Menschen».

Im vergangenen Jahr haben 53 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer des Zuger Rotkreuzfahrdienstes rund 7500 Fahrten übernommen. Sie legten dabei mit ihren 600 Fahrgästen 177 500 Kilometer zurück und investierten 6790 Stunden in diese sinnvolle und wichtige Tätigkeit. Sie taten dies wie immer: kompetent, engagiert, zuverlässig, sorgfältig und mit Einfühlungsvermögen. Sie ermöglichten damit vielen Menschen zu fairen Preisen Mobilität und damit auch soziale Teilhabe am Leben.

Nachdem Nicole Engl, Leiterin des Rotkreuz-Fahrdienstes, die Anwesenden mit Kurzinformationen, administrativen Neuigkeiten sowie der Klärung offener Fragen auf den neuesten Stand gebracht hatte, kamen die Kursbesucher in den Genuss eines interessanten Impulsreferates.

Über ihre Rolle als Fahrer hinaus sind viele dieser Freiwilli-

gen vertrauensvolle Bezugspersonen für ihre Fahrgäste geworden. Sie haben ein offenes Ohr, zeigen sich einfühlsam und neh-

men so auf vielfältige Art und Weise am Leben und am Schicksal ihrer Gäste teil. Mit ihrem Referat verstand es Frieda Wal-

dispühl Zindel ausgezeichnet, die Kursbesucher genau an dieser Stelle abzuholen, sie zum Thema «Einsamkeit und soziale Teilha-

be im Alter» zu sensibilisieren, Grundwissen zu vermitteln und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die Anwesenden setzten sich einerseits persönlich mit dem Thema «Einsamkeit» auseinander. Sie erhielten andererseits Hinweise, wie man Einsamkeit erkennt und welche Auswirkungen diese auf die Gesundheit hat. In der Folge lernten sie den geeigneten Umgang mit Situationen aus ihrem Fahreralltag kennen. Sie erfuhren, welche Handlungsmöglichkeiten sie haben und wie sie präventiv Einfluss nehmen können. Ausgestattet mit viel Wissen, Anregungen für den Alltag und der notwendigen Sensibilität trafen sich die Fahrer im Anschluss an die Veranstaltung zum gewohnten Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen.



Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer des SRK lassen sich weiterbilden.

Bild: PD

Für den Zuger Kantonalverband des Schweizerischen Roten Kreuzes: Sandra Amberg